

Letter 464: [End of January/Beginning of February 1532, Lindau(?)], Capito and Johannes Zwick to the City Council of Lindau

The manuscript is in Lindau, Stadtarchiv und Ehemals Reichsstädtische Bibliothek A III: 63/8. It is partially printed in K. Wolfart, ed., *Geschichte der Stadt Lindau im Bodensee*, vol. 2 (Lindau: Stettner, 1909), 301–3.

Instruction D. Wolffgang Capito und D. Johann Zwick, predicanten und diener Christi yn
evangelio an ain ersamen stat Lindaw, wie und auff was wyß ornung yn gottes dienst sey
furzunamen.

Die wil yn verenderung ainer bosen gewonhait vil unrats und zwitrachs sich alweg zutregt, vorab so die selbige gemainlich als vur gut am lange zeit gehalten ist, und solcher unradt und zwitracht nit mag abgestellt werden, wo nit ain gutte gewonhait, durch ain geschickte ordination dagegen furgenomen, inbracht und erhalten wurt. Deshalben gar ungewise regiment sind, wo das evangelium geprediget und von ausserwelten angenommen, auch fur ain gemain, offenlich geduldet, und da noch khain gut ornung dem evangelio gemess in gottes dienst und sitten angesehen und verharret wurd. Und namlich so ist gefarlich wo in ainer stat zwo religion in offenlichen pruch und ubung sind, uber welicher sich ain burgerschafft trennet und yede parthy begerte die ander abzuthun, und yrem vermainten gotzdienst zuvertedigen. Also das khain grosser giff in den stetten nit sein mag dan zwayung und parthyen uber den gotzdienst. Weliches die alten kaiser verursacht hat, das si unsern hernn Christum fur die gantz welt haben angenommen, wie wol vil auß ynen wenig cristlichs gemüts gehept, uff das si nun ain glichformig regiment erhalten mochten. Dan Christum außzurutzen was ynen nit vermuglich, wie es auff disen tag (Got lob) allenn gewalt der erden unmuglich ist, dan got ist selbs ym handell, wer khan got widersten, etc.

Nu ist bisher in E.W. stat das evangelium geprediget von euch und der gemain willig angenommen. Der ergerlichen pruch vil abgangen und straff der sytten furgenomen, das ain bewerung ist der krefftigen wurckung gottes genad gegen euch. Uber das hauptt des bapstums bstat noch, da durch verhindert wurt das gutt ornung so nach gottes eer ist und zu burgerliche friden und ainigkait dienet. Khain furgang und bestand haben mag, sunder wie in ain tempel von der gemain, in wor der Ermanung und gepot got geeret wurt, also wurt im ander tempel daneben, mit der Mess got schwarlich verlestert und zu zorn angeraigt, und ist by iedem thun ain anhang der burger. Was mag solche trennung die lenge gutzs geperenn? Wil man das evangelium und den hailand Christum habenn, warumb geduldet man dan, das wider Christum und das hail ist, mit zertrennung gemainer burgerschafft und verklainung euerselbs fur menglichen? Dan die herschafften so sich durch evangelion got begebenn kunnen euch nit, als ire mitgenossen von herten bekennen, sytemal ir offenlich gottes lesterung gedulden. Den selbigen von radten und burgerenn offenlich anhangen, und sy ireds vermogens gern verthadigen wolent.

Es waist ain yede Oberkait uss der erfahrung, wie unbestendig und ungewiss ist, das schon by höchsten trwen zugesagt ist und verscriben, by ainer solchen zwispeltigen stat, so mugen yr euch mit diser waißs gegen den widerwertigen nit beschönen, und ob ir schon gar das bapstum wolten annemen, da vor euch der almachtig got behütte. Danocht wurd nit underlassen bliben gegen euch das zu vor gegen andren (die sich den bapst wider haben maistren lassen) begegnet ist. Und ob glich wol von ussen kain unrub zu besorgen, das doch zu disen gefarlichen zitten nit verhofflich ist, so wurde es on schaden nit sein, das zwo widerwertig religion in ainer stat

offenlich erhalten wurden. Ain yede stat ist schon verdorben wo parthyen sind, als vor augen ist in den ytalischen stetten, so müssen zwar parthyen sein wo zwen widerwertige gotzsdinst sind.

Deshalben fürsichtigen E.W. heren und frommen christen, so ist anfangs von notten, das yr euren glauben by euch erfrischt und wider beschlussend, ain yder by ym selbs, ob er gottes und Christi sein wolle, oder der welt und des furstum der welt, welche mit allen irem anhang zu verderben gericht ist. Als dan so solle und muss des gegentails gotzdienst undergan, oder er wurt ye lenger ye erger mit euch. Wir geschwigen das die find, dester mer hertz habend, wo in gelegenhait zustunde, euch unrubig zumachen. Wer struchlet, der ist bald umgestossen, und welche stat under sich zertailt ist mag gar gering von finden erobert werden. Es wurt in solchen fall der find in den mauren ingeschlossen, dan etlich burger wellend sich, von finden vil gutz versehen. Und wo es ubell gieng, wurden sy oben mit andren lieben burgren an lib und gut beschediget; man macht khain sundrung. Wer amm maisten vermag, der muss amm grosten verlust warten sin, dafur euch Got verhuten wolle.

Deshalb E.W. heren, so ist unser fruntlich pit, die wil yr das evangelium angenommen und predigen lassen, auch mit evangelischen fursten und stenden ain cristlich verstand haben, und von ynen trwen bistan in euren notten verhoffen, das yr solche ornung furnemen wollend, da mit gotz dienst und zucht dem evangelio gemess von ussen ainhelig gehalten werde, welches euch gegen got angenehm, und fur allen globigen rümlich sin möge. Und ob schon etliche von radten und burgren, den bapstischen ceremonien gern anhiengen, so habend die selbigen zu bedencken, das och nach der bapst rechten, solche nit von notten sind, wo sy nit mogen fugklich bekommen werden. Als nit fugklich ist, umm solichs kibs und stritzs willen ain gantzen gemainen nutz in verderlichen schaden zufüren durch erhaltne spaltung uber dem gotzsdienst und gegenwurtiger misornung etc.

Wo nun E.W. gutte ornung, und anders das zu burgerlichen friden dienet gedencken fürzunemen, da zu mir unsers vermogens euch gern dienen wolent, so ist von notten das auff dise wiss nach folgende gehandelt werde:

Zum ersten, das die mäss und das latinisch singen wurde gar abgeschafft.

Zum andren, tauff und nachtmal nach der ornung Christi ingefurt.

Zum dritten, das bestendig wesen mit den kirchen dienern, als pfarren, helffren und schulmaistren, item mit ynfürung der eehen und den eesachen, mit gemainen almusen und mit der sytten straff wurde fürgenomen.

Da durch mochte man etwan zu rüben khomen, und unwillen und verdruss zwischen der burgschaff hinlegen. Dann das flick werck solle nichts; es muss von grund uff ain news buwen sin. By der waren evangelischen ler müssen in allen dingen allain auff die ewigwarhait gesehen werden.

Das die Mess neben der predig des evangelions nit sy zu liden und amm furderlichsten solle abgethon werden.

Uff das aber statlich gehandelt werde, so ist unser pit, das vor allen dingen uffs furderlichst die mäss und das latinisch gesang werde abgeschafft, wie hie vor gemeldet us ursachen ietz zum tail anzogen. Und fürnemlich ist zu bedencken aim yeden guthertzigen, wie got in den künigen und dem volck des alten testaments zway ding amm höchsten gestrafft hat. Das erst ist abgotterey oder falschen gotsdienst, das ander undertruckung der witfrowen, waisen, pilgern, armen und nottigen personen, dero schutz und scherm er besunderlichen sin wyll.

Dan yn der abgotterey wurt got verleugnet, von seim bundt abgetretten, und beschiecht ain zunaigung zu sin selbs wolgefallen. Dem volget von stund an, mangel der liebe und verachtung aller deren von den ain abgotterer khain nutz verhoffet, als dan von armen und

ellenden die gitzigen nicht zuverhoffen habend. Darauß volget tyranney, beschwerung und undertruckung der armen, alle hoffart, alle begerden und lusten des flaisch on alles schühen. Dan der abgotterer ist on ware gotzforcht, die wil er sich auff falsche forcht der abgotterey ergeben hat. Darumm muss got auff sein, und ernstlich straffen solche abgotterey und lesterung seins namens. Solle er anderst sin eer by den menschen und schutz den verlasnen erhalten.

Nu ist am tag das die mess die hochst abgotterey ist, so ye in der welt gewesen, dan si wider Christum Ihesum selbs ist, in dem der hochst gotzdienst gar stat. Es was abgotterey by den altem wan das volck von der laden des pundts, von welcher deckel (der genant ward der gnaden stul) got antwortet und hilff sinen dienernn erzaigt, abtratte und sich hienge an fromde gotter, oder wan sy den tempel zu Iherusalem und den gschriftlichen gotzdienst verliessend und ain selbwilligen anderswo auffrichten. Aber bi dem newen volck ist abgotterey nicht anders dan von Christo der warhait selbs und nit nun von ainer figur abwichen.

Wie nun Christus grosser ist weder der gnaden stul uber der laden oder der tempel zu Iherusalem gewesen, also ist die abgotterey, so wider Christum ist, unentlich grosser dan iene was wider die blossen figur Christi und die schatten; dise aber wider Cristum den lib des liechts. Dan dort ward got erkant verborgner wis; in Christo aber wurt er erkant offenlich, erfahren und begriffen. Darumm so ist der alten abgotterey ain verleugnung gottes, so durch die figur ward furgebildet, aber der falschen christen abgotterey ist ain verleugnung gottes, so durch sin aingebornen sun, nit allain furgebildet und abgemalet, sunder in das hertz der globigen mit krafft bracht wurt, welchen gegenwurtigen ewigen got die abgotterey der mass leugnet und verfolget. Deshalben si vil mer abzuthun ist weder die abgotterey des alten testaments ye gewesen ist, wo wir anderst den zorn gottes entrinnen wollen, der yewelts über die abgotterer und die so by andren abgotterey gestattet haben hochlich außgangen ist, als er wider Hieroboam wider Achab und alle andren kunige von Israel alweg strafflich usgangen ist bis das volck gar zu nicht worden ist.

Das aber die mäss ain abgotterey sey ist offenpar, dan im cristenthum bettet man got an im hailigen gaist und in Christo Ihesu, der warhait gottes, Joannis 4. Aber die mass bettet an das brot und win fur Christum Ihesum und tröstet sich des meslings handlung uber dem altar. Die mäss verklaineret und loscht auf die gedachnuss Christi, welche is der inhalt des nachtmals. Dan der her hat sin nachtmal ingesetzt zur gedachtnuss seins libs und bluts, und ist ain mal geopffert. Und im selbigen ainigen opffer hat er uns die ewig erlösung funden. So spricht die mäss das si opffere Christum von newem und der selbig sey ir gesegnet brot und win fur aller welt sund. Welichs ye sin muss ain verlognung Christi, in dem allain uns die sund vergeben sind, welcher by dem vatter ist im untodlichen wesen, nit hie und da in diser oder jener sichparlichen stat, oder creatur des brots. Und nicht desterweniger geben sy fur das yr mass sy des heren nachtmal, so doch durch die mass das nachtmal abgethon und verleugnet wurd. Christus ist der weg zu dem vatter, in dem der vatter hat ain wolgefallen. So bittet die mäss der vatter wolle ym den sun lassen angenehm sin, wie im Abels schaff das er opffert und das Abrahams opfer angenehm gewesen. Als ob etwas dem vatter mochte anmüttiger ye gewesen sin dan der aingeboren, der da ist in der schoss des vatters!

Wir tragen auch khain zwiffel, das die mäsoling yn iren gewissen uberzugt sind, nach dem zu diser zeit die predig vom rich Christi so herlich erschollen ist in alle welt. Dan wie were es muglichen das sy die masling sampt iren bapst, cardinalen, bischoffen, hohenschulen und hochgelerten menernn, so in klosteren und stifften allenthalben sind, sich nit vor lengst hetten herfurher gethon und ioch understanden die mäss zuverthädigen, wo si etwas gehabt, das si hetten durffen fergeben vor ainer verstendiger erberkait. Sy trösten sich allain uff den gewalt des

kaysers, dem der almechtig got verhüten wolle, auff das er sein hand nit vermackete an dem unschuldigen blut der cristglobigen. Es ist yn der kampff angebatten by allen fursten herren und stetten wo das evangelium ye ist geprediget worden und am truffelichsten an den vil gehalten rystagen, wa habend sy etwas furgewandt by dem sy bestanden seyend. Also strafft sy die lugen in yrem aignen gewissen, damit si taglich yr beschirmung verendern, und yetz das, ietz ain anders der warhait und unseren furgeben zulassen. Warum sperret sich der bapst und widert sich uff beger kaiserlich maiestat ain cristlich, frey concilium anzusehen? Was forcht er, weder allain unser bekante warhait, die im und allen sinen anhang zu starck ist, die er nit liden khan oder mag? Dan wie bestendig gsagt wurtt, so verbeut er auch die predig mitainandren an vil orten in Italia, wie wol sunst fast wenig by in geprediget, auff das nit der warhait gemäss von etlichen predigieren etwas geredt wurde. Wie dan (got lob) diser zeit die warhait allenthalb erfurher tanget und allentalb hat die sy bezugend.

Das aber sy uber der mass mit gewalt und on geschriff halten, ist nit zuverwundren, dan si habend auß der mäss alles yr ansehen, pracht und gewalt, und der mass halb werden si by allem irem schentlichen leben als mittler zwischen got und uns armen menschen geeret. Welcher titel Christo allain und sunst niemant geburet, wie dan Moses allain gewesen ist der mittler des alten testaments. Uss der mass habend si all, alle yr richtum, bracht, das si fursten und heren und alle kunig mit irem zittlichen pracht ubertreffen. Wer waist das nicht? Danocht malt man gern, wider gemainen verstand und ir selbs gewissen, dem gruwel witer raum lassen. Solte yemant in euer stat ain burgermaister schmechen, ir wurdend es in nit lassen gut sin und gestattend, danocht so gedultent yr so lang die verdampfte mäss, glich als ob euch mer an euer zittlichen eer dan an der eeren gottes gelegen were. Ach got, hilff solichen unglauen by zitten ee dan die rach dines zorns angang!

Nun sind zwen weg die mäss in euer stat abzuthun. Der erst ist das auß ain rechten glauben yr heren ains ersamen radts den pfaffen verbuttend mass zu haben mit angehenkten ursach: die wil yr die mass fur ain gotzlesterung und wider Christum sin bekennen, welches wir E.W. nit rhutten wollen, sytemal niemant uber vermogens syns glaubens thun solle, und vilicht ir noch allerlay menschliche gedencken habent. Der ander, so vor got auch bestet und vom gegentail nit mag gestrafft werden, ist diser: das E.W. gebietten den mass priestren, das si furter nit mer mass haben in euer stat bis das sy oder andre die selbigen mit hailigen geschriff gut machent. Es beschech glich hie oder anderswo, als auff den ristagen oder gemainen concilio, oder durch besondere underricht, seitmal eurer und andre predicanten soliche mass fur ain gotzlesterung offenlich außrüffend, mit anzogung der schriff, welcher ir euer gewissen halb zufallen müssend so lang bis euch yemant ains besseren berichtet, welchs noch niemant zu thun understanden hat so fer euch zu wissen sy. Und wo sy die bald begerten uffzurichten und wider inzubringen, das sy dester belder zur sach thun und der mass bewerung auß der hailigen gschrift uffbringen.

Hie nach sol die abtissen, durch erliche botschafften, die dem handel genaigt ist, gepetten werden, das sy ir vesper und gesang ain zeitlang auch underwegen liess, welches mer inen spottlich weder got erlich wäre, sytemal ain ersamer radt die mäss hette auffgehenckt bis sy als gut erwisen wurde. Als dan wolte ain radt nit abschlahen sunder verhelffen das sy alles in der kirchen handlete, das die gaistlichen uff hailigen gschrift beweren mugen.

Welich wolte soliches unbillichen? Spricht ainer an sinen nachparen umm ain acker felds mit ansehlicher bewerung und befestigung siner klag, so erlangt er sequestrum und ain urtail, das sin gegentail, bis zu usstrag der sach, die possessio des ackers raumen musse, damit ym die recht nit zusehen das er frombd gut niese. Und E.W. solte nachgeben, das so oft erwisene

gotzlesterung der mäss in euer stat, die euch zu regierung vor got befolhen ist, in ubung blibe. Habend sy die mass lieb und wissend die zubeweren, wolan so werden sy dester furderlicher zur sach thun, und si gut machen, so ist in nicht abgeprochen, sunder zu yrem furnemen verholffen.

Zu diesm furnamen, mogen auch die verhelffen auß aim E. Radt und gemain, die schon etwas noch von der mäss haben. Dan hie mit ursach geben wurt sy zu befestigen und wider maniglich zuerhalten, wie ab stat.

Es ist auch der abtissen, als ainer jungen angenden frowen, in ir regierung nit zuzumuten, das sy durch sich selbs die mäss abschaffen. Dan sy verstat den handel nit, und wurde ain grossen nyd uff sich laden, daryn yr billich verschonet werden soll. So ist soliches nit wider ire privelegia und fryhauften. Die kayserlichen recht sagend deutlich, das khain fryhait krefftig sin solle wider got und zu nachtail dem gemainen nutz. Sunder alle fryhauften sollen zu eeren gotzes und zu furstand der gemain angeschicht und dienstlich sin. So ist nit gepruchlichen das diser zeit fryhauften anders seyen dan auff zeitlich gut und auff fryung von gemainen beschwerden gesteht. Darin der mess halben den frowen nicht abgon solle, sydmal yr von aim E. Radt danocht genaigt sind si by allen iren frihauften, herlichauften, zinsen, renten und gulten darunder die mess nit begriffen ist zu schutzen und schirmen, damit sy unser hoffnung wol zufriden sein wurd, die wil yr an eren und gut khain hullerwert abgeprochen wurd.

Das man aber yemants findschaff wolte besorgen, da khan niemant fur sin, dan got will das in sinen sachen im vertrwtt werd, es gang glich wie es wolle. Er wil gantze menschen haben in christlichen regimenten die auff yn allain sehend. So sol ains cristen trost sein, das er durch Christum Ihesum fur sin gnadigen vatter Got im himel erkenne.

Doch menschlicher wyss zureden, so beduchte uns das niemant ursach manglen mug, wo yemant verfasset were euch schaden zuzufugen. Man wurt von euer von Lindaw willen khain sundren kessel uber das fur hencken. Sol ain gemainer landskrieg ynprechen, so wurt euch weder mass noch anders befriden, sunder der almachtig dem yr in sein evangelio dienen. Wer achtent D. Faber sy fil mer gelegen ann dem zehenden weder an der messen. Danoch hat er den poden der stat Lindaw bis her pliben lassen. Wie zornig er ist.

So ist nit vermuttlich das k[aiserlicher] m[aiestat] die ach und aber ach wider Lindaw der messen halb erkennen und ausgon lassen werde. Dan Saxen und Hessen, des glichen fry und reich stet haben die messen auch abgeton, und die kirchen von gotzen und altaren ussgerumet. Welche so ir in solchem fall angefochten euch nymer mer verlassen wurden, dan wo die geringest stat des evangelions halb wurd angriffen, so waist man wol, was den andren evangelischen stenden zuerwarten, darein nit vermutlichen das sy khunnen oder mugen zusehen. Sunder werdent statlich hilff thun müssen, so bald de find ain thatlich gewalt wider yemans furneme des evangelions halb, sittenmal solichs zu ir selbs verderben und undergang auch raichen wurde.

Es ist kains weys uff den ristag zu Regenspurg zuwarten, dan von khain ristag diser zeit zu verhoffen, weder schwere edicten, da durch man nurt verzagter wurt und die widerwertigen dester groseren zugang haben euch yn euer stat zuverwurren und unrübig zumachen.

Wir habend solichs erfaren zu Strasburg. Da gabe man der pfaffhait ain monat auffschub und des wurden die fursten und heren auff dem thumm stiftt angestifttet treffenlich anzuhalten ire aigner person fur ain sitzenden rhadt, das man auff das wenigsten ain mäss in irem stiftt wolle bliben lassen, mit angehengter trowung uff ir mechtig frundschaft. Es schribe auch der bischoff von Strasburg und schicket hie nach sin dapfere botschafft, welche werbung was glichs ynhalt. Item vom Regiment ward an ain radt zu Strasburg ain inhibition geschickt, da sy bi der ach verboten das vor ausgangs des richtags der mass halb nicht wurde furgenomen. Welcher auff die

selbig zeit anfienge und des evangelions halb furnamlich ussgeschriben was. Zu lest war vom Regiment der Graff von Helffenstain, Her Sebastian Schilling, doctor und ritter, und sunst ain bysitzer amm kaiserlichen Regiment zu ainer stat Strasburg auch abgefertiget. Wie tringlich soliche gehandelt und was schwerer trowung sy furgeben ist nit von nötten zu erzellen. Welcher entlich beger was, nach langer handlung, das man nit mer dan ain monat still stunde bis der angefangen richstag solicher sachen halb etwas handeln mochte, die wil er furnamlich des glaubens sachen halb angesehen was. Wir geschwigen hie der haimlichen pratiken so under den burgeren durch so gwaltig und reichen pfaffen und andere wurdent angerichtt. Aber ain E. rhadt hat gottes eer und burgerliche ainigkait mer angesehen dann solche grusame trowung alle, und die uberigen vier mässen, so der zeit noch taglich gehalten, auch aberkent, welches yn grossem nutz gedienet hat. Sunst werend die parthyen in der stat ie lengere ye stercker worden, und es hettent die widerwertigen irs gefallens die gemain alweg mogen unrübig machen. Das hienach nit on schaden sy sich hettent mogen mit ain anderen verglichen, dan der pfaffen praktik trange stettigs uff ain enbörung. Weliches aim radt nit zu liden was, und erkenten also die messen ab mit grossem bestand hin dan gesetzt aller welt schrecken.

Nichts args hat gefolget, dan das man vil so herter reden wider die von Strasburg im abwesen getriben, welche (got lob) kain schaden in der burgerschafft zu Strasburg bracht hat. Auch wissen wir khain flecken er sey wie khlain er wolle der ainigen schaden erlitten hab der mess halb. Man bedencke Rüttlingen, Eslingen, Halprun – was sy seyend der feste halb gegen Lindaw zu achten, und was nachpuren sy habend? Danocht hat si got on alle bundniß hie vor erhalten. Darumm zu besorgen: wo yr diser zeit nit fürfaren, ir werdent hienach mit grosser mühe solichs schwarlich erlangen mogen, und zu dem Got den almechtigen und sine globigen och etlicher massen von euch abwesenden. Auch geringeren by menglichen eueren namen des evangelions halb.

Wa auch yemant sich wolte gegen euren predicanten die mäss mit hailiger gschrift zu erhalten sich inlassen. Wie wol sy yderman nach der hellen warhait zu antwurtent gnug sin, so wollen wir uns erbotten haben by euch zuerschinen, baide oder ainer auß uns, wie die sach erhaischen wurd, und aller welt mit gottes hilff gnug antwurt geben, welche by allen menschen gewissenn und in ewigkait vor got in warhait besten soll.

Die wil nun ain ungewiss und gefeulich ding ist on ornung also huszuhalten, und wir euch gern zu gotgefelliger und nutzer ordinantz mit unser arbit verhelpen weltenn. Aber nicht überall, by euch bestendigs und verfengklichs vermögen. Es were dan die haupt ergernuß der messen hinweg. So ist unser geflissen pit, der messen halb furderlich handlung furzunemen, als dan so wollen wir mit euren dieneren in wort, als pfarrernn, helfferen, schulmaisteren, schuleren, mit dem almusen, mit der zucht der gemain, mit dem eegericht, und bestettigung der ee, vorab mit den sacramenten, baide dem tauff und nachtmal solche ornung verfassen. Darauf ie euch bald nach gottes eer in ain sicher und bliplich wesen der religion halb begeben mogen, das vor mengklich solle ain gut ansehen haben und gewinnen. Dan wir auch andren luttent zur besserung leben sollen.

Und pittent hie mit das ir unßren flyss, den wir nach dem willen gottes by euch anwendent, nit verachten. Sunder zur besserung und auff bawung an got annemen wollen. Damit wir nicht anders suchend weder eueren selen hail und gantzer stat Lindaw wolstand und frommen sampt der götlichen eeren. Begeren hie mit E.W. fruntliche und cristliche antwurt uss der wir vernemen mogen, was das thur gottes wort an eich gewurck hab, uns des haben zu berichten, und solichs by andren gemainden gottes von euch zu rümen. Der almechtig beware

euch zu gotgefelligen regiment, welcher euch sin gnad und gaist mittaile wie wir von hertzen bitten. Amen.

D. Wolffgang Capito, D. Johann Zwick, baide diener Christi und verkunder sins Evangelions, E.W. willige.